

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Rose-Marie
Darmstadt, 1932-12-24

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Darmstadt 24. Dez.

32

Mein geliebter On, nun ist die stille Nacht
gekommen und ich denke voll Sehnsucht
und Liebe an Dich und erwarte sie zu
feiern. Meine kleine Tanne ist so schön
ge worden und Dein Bild steht hell
beleuchtet vor mir -

Leider kommt mein Brief
zu spät, verzögert mich. Mein Urlaub
ende mit im letzten Moment vor der
Abreise beeinträchtigt und ich hatte des-
halb den mühsigen Tag vor Weihnachten
nicht auf den ich mich verlassen hatte.
Auch mit dem Geschenk für Dich hatte
ich solches Pech. Ich dachte mir was
aus von dem ich glaubte Du wärest
es glänzend branden und nun ist
es so hässlich geworden, dass ich nicht
schicken kann -

Hoffentlich kam aber der Blumen-
zweig gut an. Ich wollte Dir schon
so oft einen solchen schenken, um
war immer gerade keiner zu finden.
Aber ist mir aber gelungen. Ich
habe was so Schönes für Lappi. Ich sag
aber nicht, ich will Dir dann damit
übersehen.

Über Deinen Brief war ich
so froh, um kann ich mich so wahnsin-
nig freuen auf Dein Kommen im
Sommer, und wenn ich gerade viel
zu tun habe, lass ich mich einfach
krank schreiben, damit ich bei Dir
sein kann.

Was Weihnachten schön im
Anblick? Fürs bitte schick sehr von
mir, ich schreibe morgen an sie. Wir
haben im Moment so wahnsinnig zu
tun, meist zwei Vorstellungen und

den ganzen Morgen Proben. Von Teien
lagern merkt man gar nichts. Auf Sil-
vester kommt eine Reue-Operette
raus, Prinz Meluzalen, da hab ich
sogar einen Satz zu sagen und zu
singen, ganz abgesehen von den vielen
Refrains die wir quäkend singen
müssen. Mir scheint, wenn das Repen-
toine hier nicht besser wird, kann Han-
lung im nächsten Jahr nicht bleiben.

Auf wiedersehen. Lieber, ich
wünsche dir schöne Tage in Ausland
und bleibe immer

Deine liebe

Rose -

mit vielen Küssen und Umarmungen!
x